

# STADT MEERBUSCH

## SPORT

Die Basketballer vom OTV starten nach der Pause wieder mit dem Training. Seite D2

BÜDERICH OSTERATH STRÜMP LANGST-KIERST  
OSSUM BÖSINGHOVEN LANK-LATUM ILVERICH NIERST

## LISA GÜNTHER

Die Inhaberin einer Tanzschule ist neue Präsidentin des Soroptimist Club. Seite D3

RHEINISCHE POST

## Stadt will Corona-Sonderweg mitgehen

Der Rhein-Kreis Neuss und seine acht kreisangehörigen Kommunen haben sich beim Land als „Corona-Options-Kommune“ für Öffnungen im öffentlichen Leben beworben. Basis sind die Luca-App und eine umfassende Test-Strategie.

VON VERENA BRETZ  
UND SONJA SCHMITZ

**MEERBUSCH** Die Stadt Meerbusch will beim Bekämpfen der Corona-Pandemie einen Sonderweg gehen. Dabei sollen umfassende Tests und die digitale Kontaktnachverfolgung eine wichtige Rolle spielen. Diese Entscheidung haben der Rhein-Kreis Neuss sowie seine acht angehörigen Kommunen gemeinsam getroffen. Neben Meerbusch sind das Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Neuss und Rommerskirchen.

Die Kommunen und der Rhein-Kreis Neuss haben sich dafür beim Land als „Corona-Options-Kommune“ für Öffnungen im öffentlichen Leben beworben. „Da wir als einer der ersten Kreise in NRW bereits im vergangenen Jahr die digitale Plattform Sormas im Gesundheitsamt eingeführt haben und mit kreisweit rund 170 Bürger-Teststellen über ein dichtes Netz verfügen, sind wir für solch ein Pilotvorhaben mit dem Ziel einer schrittweisen Rückkehr zu mehr Normalität gut aufgestellt“, betont Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Nun hoffen die Antragsteller auf eine rasche Entscheidung beim Land. Corona-Krisenstabsleiter Dirk Brügge ergänzt: „Nach Impfen und Testen bleibt aber die Einhaltung aller Hy-



Der Landrat und die Bürgermeister aus dem Rhein-Kreis Neuss beraten sich regelmäßig online. Christian Bommers ist in der waagerechten mittleren Reihe, ganz links zu sehen. ARCHIV: RKN

gienevorgaben wichtigste Grundlage für die schrittweise Rückkehr zu mehr Normalität im öffentlichen Leben in unserem Kreis. Hier sind wir alle weiterhin gefordert.“

Zu dem Vorhaben sagt Meerbuschs Bürgermeister Christian Bommers: „In der aktuellen Diskussion um Corona-Regelungen muss man auch den Mut besitzen, neue Wege zu gehen, sofern die Lage vor Ort dies zulässt. Ich unterstütze daher, gemeinsam mit den anderen kreisangehörigen Kommunen und dem Rhein-Kreis Neuss, den Antrag, in der Pandemie-Bekämpfung auf Kreisenebene einen eigenen Kurs einzuschlagen. Wir haben daher beim Land Nordrhein-Westfalen einen entsprechenden Antrag auf weitere Öffnungsperspektiven gestellt, auf Basis einer umfassenden Test-Strategie. Immerhin sind wir mit 171 Teststellen im Kreis

und der Plattform Sormas, die unsere kommunalen Ordnungsämter und das Kreis-Gesundheitsamt bereits erfolgreich zur Kontaktnachverfolgung nutzen, gut aufgestellt.“

Geplant ist, die bereits vorhandenen Test-Kapazitäten noch einmal auszuweiten. Sollte das Land den Antrag bewilligen, könnten zunächst der Einzelhandel sowie körpernahe Dienstleistungen per Terminvergabe geöffnet werden. Auch im Sport- und Kulturbereich soll es dann Lockerungen geben. Zwingende Voraussetzung ist ein negatives Testergebnis, das nicht älter als 48 Stunden sein darf. Bereits geimpfte Bürger benötigen bei Vorlage ihres Impfausweises kein negatives Testergebnis.

Das Kreisgesundheitsamt will zudem in Zukunft die Luca-App zur digitalen Kontaktnachverfolgung nutzen und als NRW-Modellkom-

mune zunächst bis August testen. Ein entsprechender Kooperationsvertrag ist bereits in Vorbereitung. Dazu teilen Petruschke und Brügge mit: „Die App hilft, die Kontaktnachverfolgung für das Gesundheitsamt noch zu verfeinern und ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern leichter, bei Lockerungen des Corona-Lockdowns geöffnete Geschäfte, Gastronomiebetriebe oder Veranstaltungen wieder aufsuchen zu können.“

Die App vereinfacht nicht nur die Registrierung durch Abfotografieren eines Barcodes mit der Handykamera, sondern erleichtert im Falle einer Infektion auch die Kontaktnachverfolgung für das Gesundheitsamt. Trotzdem will der Kreis grundsätzlich auch für andere Gästelisten- und Check-in-Anbieter und deren am Markt erprobte App-Lösungen offen bleiben. „Für das Kreisgesundheitsamt kommt es nicht darauf an,

wer die verschlüsselten Daten überträgt, sondern vielmehr auf die Qualität der Daten und die nahtlose Anbindung an das Sormas-Fachverfahren“, so Petruschke.

Die technischen Voraussetzungen für den Einsatz der Luca-App hat die Stabstelle Digitalisierung des Kreises bereits in kürzester Zeit eingerichtet. Als nächstes müssen noch die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes geschult werden. Die Luca-App ist für die Nutzer wie auch für die teilnehmenden Betriebe kostenfrei und kann in allen gängigen App-Stores heruntergeladen oder alternativ ohne Installation über einen mobilen Browser genutzt werden. Weitere Informationen will der Kreis in Kürze bereitstellen.

Peter Dietz, Vorsitzender des Stadt-Sport-Verbands Meerbusch, begrüßt die Bewerbung. „Grundsätzlich ist alles gut, was den Sport möglich macht. Wenn es dafür einen guten Weg geben sollte, hätten wir als Stadt-Sport-Verband nichts dagegen.“ Zuletzt durften die Vereine in Meerbusch unter strengen Auflagen wieder draußen trainieren; Kinder unter 14 sogar in größeren Gruppen. Damit ist ab Montag, zum Start der Ferien, aber erst einmal wieder Schluss, weil die Lockerungen zurückgenommen wurden. Dietz: „Das ist schade, denn wir hätten die Außensportanlagen auch während der Osterferien weiter genutzt. Denn das Bedürfnis der Kinder, endlich wieder gemeinsam Sport zu treiben, war riesig.“

Er differenziert in Sachen Lockerungen grundsätzlich zwischen Drinnen- und Draußensport. „Im Außensportbereich sind die Bedenken wesentlich geringer“, sagt Dietz. Dennoch blieben auch dort einige Fragen offen: „Wo kommen beispielsweise die Tests her?“, fragt er. Immerhin müssten Sportler, die dreimal pro Woche trainieren, drei Tests vorweisen. Dietz: „Diese und

andere Fragen zur praktischen Umsetzung müssen beantwortet sein.“

Eine Übersicht über alle Teststellen im Meerbuscher Stadtgebiet, die einen sogenannten Bürgertest anbieten – pro Person einmal in der Woche kostenlos – finden Sie hier:

**Büderich**  
Covid 19-Schnelltestzentrum Areal Böhler, www.covid-test-team.com  
Arztpraxis Dr. Wirth, Büdericher Allee 2, www.arztpraxis-wirth.de  
Praxis Dr. med. Oliver Hubert, Auf den Steinen 4, www.chirurgie-meerbusch.de  
Praxis Birgit Caston, Dorfstr. 3a, www.praxiscaston.de  
HNO-Praxis Meerbusch Dr. Winterhoff, Dorfstr. 24, www.meerbusch-hno.de

Kinderarztpraxis Skolik-Glowacki, Moerser Str. 100, www.skolik-glowacki.de  
**Lank-Latum**  
MedicM-Schnelltest, Robert-Bosch-Str. 9, www.medicm.de  
Hubertus-Apotheke, Hauptstr. 93, Tel. 02150 918 90  
Teloy-Apotheke  
Hauptstr. 44, Tel. 02150 912 400  
Rheinpraxis Lank, Rheinstr. 20, www.rheinpraxen.de  
Familienpraxis Meerbusch, Am Wasserturm 4, www.ihre-familienpraxis-meerbusch.de  
Stephanus Apotheke, Hauptstr. 95-97, www.dr-boventer-apotheken.de

**Osterath**  
Rheinpraxis Osterath, Ingerweg 2, www.rheinpraxen.de  
Gemeinschaftspraxis Kirchplatz, Kirchplatz 15, Tel. 02159 3811  
Knochenwerk Dr. med. Jörg Hahn, Meerbuscher Str. 58-60, www.knochenwerk.de  
Eine Übersicht über alle Testangebote im Rhein-Kreis Neuss gibt es unter <https://www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/aemterliste/gesundheitsamt/corona/kostenlose-antigen-schnelltests/>

## Alle Gesamtschüler sind jetzt mit Tablets versorgt

VON VERENA BRETZ

**BÜDERICH** Das letzte von insgesamt 911 Tablets ist am Donnerstag an der Städtischen Maria-Montessori-Gesamtschule (SMMG) an einen Fünftklässler ausgegeben worden. Damit können dort nun alle Schüler und Lehrer mit iPads arbeiten – zuhause und in der Schule. Lediglich die Abiturienten aus der Q2 haben auf Tablets verzichtet. „Dort wurden nur sporadisch Geräte ausgegeben“, sagt Schulleiter Klaus Heesen.

Die Stadt hatte insgesamt mehr als 4000 Tablets für die Meerbuscher Schulen angeschafft, um die Digitalisierung voranzubringen. Die Leh-

rer an der SMMG haben ihre Geräte bereits seit Herbst, eine weitere Lieferung wurde im Dezember an Schüler verteilt, und vor drei Wochen kam die Restlieferung mit 600 iPads. „Hier an der Schule kümmern sich zwei Administratoren um die Koordinierung und die personalisierte Ausgabe, außerdem unterstützen uns die Fachleute der ITK Rheinland“, sagt Heesen. Das Digitalteam der Schule berät, welche Apps aufgespielt werden und welche Benutzerregeln gelten. Lehrer haben Fortbildungen besucht. Und ein Arbeitskreis Distanzlernen, zu dem Schüler, Eltern und Lehrer gehören, entwickelt Leitlinien für Videokon-

ferenzen. „Das alles klappt bislang sehr gut“, betont Heesen, der gleichzeitig Sprecher aller weiterführenden Schulen in Meerbusch ist. Von seinen Kollegen weiß er: „Wir alle sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der ITK Rheinland und der großen Unterstützung seitens der Schulverwaltung.“

Aber nicht nur das Distanzlernen, sondern auch die Selbsttests sind an seiner Schule ein aktuelles Thema. „Die Klassen wurden bei uns in jeweils zwei Gruppen eingeteilt, die wochenweise im Wechsel unterrichtet wurden“, so Heesen. Da die Test-Kits in seiner Schule erst zum Start der zweiten Präsenzwoche ge-

liefert wurden, hat die Schulleitung beschlossen, am heutigen Freitag sämtliche Schüler zu testen. Heesen: „Die Schüler kommen den ganzen Vormittag über versetzt, und wir machen einen großen Testlauf, um nach den Ferien gut gerüstet zu sein. Denn das Vorbereiten, das Testen selbst und der Umgang mit möglichen Positiv-Ergebnissen sind alles andere als trivial.“ Der Unterricht fällt deshalb aus. Heesen rechnet damit, dass 90 bis 95 Prozent der Schüler das Angebot wahrnehmen.

Die Pakete mit den Selbsttests für die Zeit nach den Osterferien wurden übrigens früher geliefert: Sie sind bereits gestern angekommen.



Klaus Heesen leitet die Maria-Montessori-Gesamtschule. ARCHIV: ABR

## Jugendliche und Cyber-Mobbing

**MEERBUSCH** (RP) Der neue Vorstand des Stadtjugendring Meerbusch (SJR) will sich verstärkt mit dem Thema Medien beschäftigen. Viele Kinder sitzen seit einiger Zeit immer wieder im Distanzunterricht, die Digitalisierung läuft auf Hochtouren. Das Thema Cyber-Mobbing wird immer wichtiger. Der SJR veranstaltet deshalb ein Webinar zum Thema am 14. April, 18 bis 19 Uhr. Dies ist die erste Veranstaltung einer Online-Reihe, die der Stadtjugendring auf die Beine stellen möchte. Anmelden kann man sich per Mail über die Mailadresse des Stadtjugendrings Meerbusch: [stadtjugendring-meerbusch@gmx.de](mailto:stadtjugendring-meerbusch@gmx.de).

## Kita an der Lötterfelder Straße wächst mit Fertigbauteilen

Ende November war der Spatenstich. Zurzeit entsteht bereits das Obergeschoss der zweigeschossigen Einrichtung in Büderich.

**BÜDERICH** (RP) Die Arbeiten an der neuen Kita an der Lötterfelder Straße in Büderich schreiten gut voran. Nachdem Ende November vergangenen Jahres der Spatenstich für die sechsgruppige Kita gesetzt wurde, entsteht zurzeit bereits das Obergeschoss der zweigeschossigen Einrichtung. Möglich machen das vorgefertigte Holzrahmenbauteile, die vor Ort nur noch zusammengesetzt werden.

Die Arbeiten liegen durch die wetterunabhängige Bauweise voll im Zeitplan. Ein weiterer Vorteil: Die komplette Kita wurde digital am Computer geplant – von der Größe

der einzelnen Räume bis zur Position von Steckdosen, Fenstern und Türen. Die Elemente wurden dann millimetergenau mit modernster Technik vorgefertigt. So soll die Einrichtung im August bereits bezugsfertig sein.

„Wir haben viele junge Familien in Meerbusch, daher ist der Bedarf nach Kindertagesplätzen groß. Deshalb ist es wichtig, dass gleichzeitig die Infrastruktur mitwächst und Betreuungsangebote gewährleistet werden. Von daher freue ich mich, dass die Arbeiten hier zügig vorangehen“, sagt Bürgermeister Christian Bommers.



Bürgermeister Christian Bommers (l.) und Claus Klein, Bereichsleiter Immobilien, besuchten die Büdericher Baustelle. FOTO: STADT MB

Neben der Holzrahmenbauweise, die bereits beim Bau der Kita am Laacher Weg im vergangenen Jahr zum Einsatz kam, prägen weitere ökologische Standards die Architektur. „Das Haus wird unter anderem über eine Fußbodenheizung mit Wärmepumpe und über ein begrüntes Dach verfügen. Auch bei der Dämmung setzt die Stadt auf natürliche Rohstoffe, wie Sisal- und Hanf-Dämmplatten“, ergänzt Claus Klein, Bereichsleiter „Immobilien“ bei der Stadt Meerbusch.

Die Kita, die auf dem ehemaligen Parkplatz der Maria-Montessori-Gesamtschule entsteht, kostet

rund 4,3 Millionen Euro. Etwa 2,3 Millionen Euro werden vom Land NRW übernommen. Träger der Einrichtung wird die „Step Kids Kitas gGmbH“. Die Grundstückssuche hatte sich im Vorfeld schwierig gestaltet, da wegen der Einflugschneise des Düsseldorfer Flughafens mögliche Standorte im Büdericher Ortskern wegfallen.

Die Gesamtschule erhält einen neuen Parkplatz im Bereich des Haupteingangs. Auch dort schreiten die Arbeiten voran, sodass in Kürze mit einer Entspannung der Parksituation rund um die Gesamtschule zu rechnen ist.

## D2 Meerbusch &amp; Neuss

## OTV-Korbjäger sind wieder im Einsatz

Nach monatelanger Zwangspause darf der Basketball-Nachwuchs des Osterather TV momentan wieder zumindest draußen trainieren. Zwei Spielerinnen der Landesauswahl konnten zuvor nur im Garten oder auf der Straße üben.

VON CHRISTOPH BAUMEISTER

**STRÜMP** Auf dem Tartanplatz des Außengeländes am Meerbusch-Gymnasium in Strümp dribbeln die Mädchen der U14-Mannschaft des Osterather TV mit ihrem Ball, um ihn anschließend der Reihe nach auf den Korb zu werfen. Seit rund zwei Wochen ist Basketballspielen unter Aufsicht für Kinder bis 14 Jahren im Freien wieder erlaubt. „Man kann den Mädels wirklich ansehen wie glücklich sie sind, dass sie sich wieder bewegen dürfen“, berichtet OTV-Abteilungsleiter und U14-Trainer Christoph Grathes. In der vergangenen Woche sei es kalt und regnerisch gewesen, trotzdem wären fast alle zum Training gekommen. „Das allein zeigt, wie sehr ihnen der Sport momentan fehlt.“

Die Basketballer hat die Corona-Pandemie besonders hart getroffen. Im März des vergangenen Jahres wurde die Saison 19/20 abgebrochen. Anders als bei vielen anderen Sportarten wurde die neue Spielzeit gar nicht erst gestartet, so dass die Korbjäger inzwischen seit mehr als einem Jahr kein Meisterschaftsspiel mehr bestritten haben.

Selbst an Training war viele Monate nicht zu denken. Das war vor allem für die beiden OTV-Talente Arisa Pfleger (13) und Antonia Marzini (14) ein harter Schlag. Die zwei spielen normalerweise in der Landesauswahl des Westdeutschen Basketballverbands. Während in anderen Städten und Kreisen trotz Corona das Vereinstraining vereinzelt fortgesetzt wurde, sind die beiden OTV-Mädels seit vielen Monaten zur Tatenlosigkeit verdammt. „In diesem Alter wirft sie das natürlich



Arisa Pfleger (l.) und Antonia Marzini freuen sich, dass sie wieder trainieren dürfen.

RP-FOTO: BAUMEISTER

entscheidend in ihrer Entwicklung zurück“, bedauert Grathes. Arisa trainiert seitdem für sich im Garten, Antonia ging oft auf öffentliche Plätze, um alleine ein paar Körbe zu werfen. „Man tut alles, um dem Basketball verbunden zu bleiben, doch die Motivation aufrechtzuerhalten, fällt von Monat zu Monat schwerer“, gibt Antonia zu. Umso glücklicher sei sie, dass sie jetzt wieder gemeinsam mit ihren Teamkolleginnen auf dem Platz stehen kann. Mit einem normalen Mannschaftstraining seien die Einheiten auf Grund

der Einschränkungen zwar nicht zu vergleichen, sagt Arisa, doch es sei auf jeden Fall ein großer Schritt nach vorne.

Pässe, Dribblings, Würfe, Abläufe – all das dürfen die OTV-Spielerinnen derzeit trainieren. Direkte Zweikämpfe oder bestimmte Spielformen hingegen nicht. „Abstand ist das höchste Gebot, deshalb verzichten wir auf alle Übungen, bei denen sich die Spielerinnen zu nahe kommen können“, unterstreicht Grathes. Eigentlich wollte er mit seiner Mannschaft in dieser Saison in der

Regionalliga um die vorderen Plätze mitspielen und möglicherweise sogar um den Kampf um die deutsche Meisterschaft eingreifen, doch diese Träume ließ die Corona-Krise schnell zerplatzen. „Wenn man darüber nachdenkt, ist das alles ziemlich bitter“, so Grathes.

Momentan gibt sich die von ihm angeführte Basketballabteilung schon mit wenig zufrieden. Sie hat extra zwei nicht-statische Körbe angeschafft, die in Strümp flexibel auf dem Spielfeld platziert werden können. „Wir gehen davon aus, dass wir

noch bis zum Herbst draußen trainieren müssen, daher hat diese Investition total Sinn gemacht“, findet Grathes. Vorerst scheint Corona den Osterathern aber erstmal wieder einen Strich durch die Rechnung zu machen. Am Mittwoch lag der Sieben-Tage-Inzidenz-Wert im Rhein-Kreis Neuss bei 90,8 doch nur wenn der Wert konstant unter 100 liegt, darf das Training der Kinder fortgesetzt werden. „Ich werde die letzten Einheiten noch genießen“, sagt Antonia. „Wer weiß, für wie lange es diesmal sein wird.“

## Im Theatercafé zuschauen, wie Kunst entsteht

**NEUSS** (hbm) „Pop up“ von „to pop up“ („plötzlich auftauchen“) heißen in jüngster Zeit jene Orte oder Aktionen, die nur für einen bestimmten Zeitraum existieren. Meistens sind es Monate oder nur Wochen, die einen Ort einer neuen Funktion zuführen. So sieht es auch am RLT aus. Dessen Theatercafé „Diva“ ist seit Corona geschlossen und wird auch in Zukunft von den ehemaligen Betreibern nicht weitergeführt. Also

wurde der Raum für drei Monate an Neusser Künstlerinnen abgegeben, die dort eine Mischung aus Galerie und Atelier präsentieren. Was nichts anderes heißt, als dass Claudia Ehrentraut, Janina Brauer und Michaela Masuhr dort Kunst machen, aber auch zeigen. Denn Brauer, Ehrentraut und Masuhr nutzen als „Famka Künstlerinnenkollektiv“ diesen Ort als Arbeitsstätte, Ausstellungs- und Aktionsraum. Durch die großen

Glasscheiben kann man coronakonform zuschauen, wie verschiedenste Werke entstehen. Zum Start wurde das tagesaktuelle Thema „Druckkunst“ gezeigt. Auf den Arbeitstischen waren Walzen, Schablonen, Farben und Druckerzeugnisse vom großformatigen Wandbild bis zum kunstvoll gestalteten Stoff-Einkaufsbeutel zu sehen.

Das Kulturamt und die Sparkassenstiftung haben die Aktion des

Künstlerinnenkollektivs in Zusammenarbeit mit dem RLT ermöglicht. In welchen Zeitfenstern Aktionen, Ausstellungen und Performances stattfinden, darüber informieren die Künstlerinnen stets auf ihrer Webseite [www.famakollektiv.com](http://www.famakollektiv.com) und über „famkas“ Instagram-Account.

Bereits im vergangenen Jahr haben sich die drei Künstlerinnen zusammengeschlossen. Janina Brauer ist diplomierte Illustratorin und

Designerin, arbeitet in den Städten Meerbusch und Neuss. Claudia Ehrentraut ist gelernte Tischlerin und Diplom-Grafik-Designerin; sie lebt und arbeitet in Neuss. Michaela Masuhr hat ihre „Lehr- und Wanderjahre“ im Hunsrück, in Italien und Norwegen verbracht, sie lebt als freischaffende Künstlerin in Neuss. Mehr über sie und ihre Schwerpunkte findet man auf der Webseite des Kollektivs.

## Beirat sucht Leitbild für die Innenstadt der Zukunft

**NEUSS** (-nau) Die 2019 erfolgte Grundreinigung des Pflasters im Hauptstraßenzug könnte künftig regelmäßig erfolgen. Geld dafür wäre da, nachdem der Innenstadtförderungsfonds für dieses und das kommende Jahr um 200.000 Euro auf eine halbe Million aufgestockt wurde. „Davon könnte man auch ein eigenes Gerät anschaffen, das dann auch in den Ortsteilen eingesetzt werden könnte“, sagte Bürgermeister Reiner Breuer im Anschluss an die konstituierende Sitzung des neuen „Beirates Innenstadtstärkungsprogramm“, der Vorschläge zur Verwendung dieser Mittel erarbeitet.

Dem Beirat gehören jetzt über Neuss Marketing und die Zukunfts-

initiative Innenstadt Neuss (ZIN) hinaus mit der Handelskammer, der IHK, dem Verein „Haus & Grund“ oder der Stadtteilkonferenz weitere Innenstadttakteure an. Gemeinsam will man noch vor der Sommerpause ein Leitbild entwickeln, sich also auf ein strategisches Ziel einigen, bevor man sich mit einzelnen Handlungsfeldern beschäftigt.

Zwei Themen aber sind schon gesetzt. Die Bewerbung für ein Landesprogramm, damit die Stadt leerstehende Ladenlokale sichern und zu einem subventionierten Zins vermieten kann, ist auf dem Weg, betont Breuer. Jetzt sei es wichtig, dass man ein transparentes Verfahren in Gang setzt mit dem geklärt wird, wer als Mieter den Zuschlag erhalten soll – und warum. Zweitens möchte die Politik gerne mit einem Verkehrsversuch das Konzept „autoarme Innenstadt“ auf Sebastianstraße und Glockhammer testen. „Das wird noch Diskussionen geben“, sagt Breuer.

Ein großes Thema der Zukunft wird im Beirat auch der Re-Start nach Corona sein. Andreas Galland vom Amt für Wirtschaftsförderung vermittelte zum Einstieg ins Thema einige Trends für die City der Zukunft. Städte, so sein Fazit, müssten sich künftig „stärker als Erlebnisraum verstehen“.

## Frings-Denkmal am alten Standort

Die Rückkehr des Standbildes ist Schlusspunkt von Bauarbeiten rund um St. Quirin.

**NEUSS** (-nau) Der Kardinal ist zurück. Drei Monate früher als geplant wurde am Donnerstag das vier Tonnen schwere Denkmal des Neusser Ehrenbürgers Josef Cardinal Frings im Durchgang zwischen Münsterplatz und Freithof aufgestellt. Sein kurzer „Flug“ am Haken eines Schwerlast-Krans markiert zugleich den Schlusspunkt von Umbauarbeiten rund um das Quirinismünster, die im Januar vergangenen Jahres aufgenommen worden waren.

Eigentlicher Anlass war die notwendig gewordene Sanierung der Abwasserkanäle unter dem Kopfsteinpflaster der Quirinstraße und einem Teil der Straße Münsterplatz. Im Zuge dieser Arbeiten wurde nicht nur der Straßenraum neu geordnet, sondern in der Lücke zwischen dem Pfarrhaus St. Quirin und den neuen Wohn- und Geschäftshäusern auf dem Gelände der ehemaligen Münsterschule auch ein neuer Platz angelegt. Dem hatte der Kulturschuss schon im Februar 2018 den Namen Damenstift-Platz gegeben – zur Erinnerung an das an gleicher Stelle Ende des 10. Jahrhundert gegründeten Benediktinerinnenklosters St. Quirin.

„Der Platz ist fertig, jetzt wird er noch hübsch gemacht“, sagte Bürgermeister Reiner Breuer, der Augenzeuge des Umzuges des



An Seilen schwebte das Frings-Denkmal auf seinen alten Platz. FOTO: WOI

Frings-Standbildes war. Die Bepflanzung der Nebenanlagen soll in den kommenden Wochen erfolgen. Das städtebauliche Ziel, die Innenstadt an dieser Stelle enger mit dem Hafen zu verknüpfen, sei aber bereits erreicht, sagte Breuer, der von einem „tollen Blick“ spricht, der sich von der Quirinstraße aus Richtung Hafen eröffnet. Für

den kurzen Weg dorthin war schon vor Jahren in Verlängerung der Straße Münsterplatz eine Brücke über die Batteriestraße hinweg zum Hafenkopfgebäude errichtet worden.

Zur Abrundung des Bauvorhabens rund um das Münster und den Neubaukomplex auf dem Münsterschulareal muss noch die neu angelegte Straße „Auf dem Ufer“ oberhalb der Batteriestraße und der Rampe zum Glockhammer ausgebaut werden. Dort laufen derzeit im Bereich der ehemaligen Immunitätsmauer der mittelalterlichen Klosteranlage noch archäologische Grabungen, berichtet Arno Darius, Bauleiter des Tiefbaumanagements.

Auf die mehr als ein Jahr nötige Verkehrsführung rund um das romanische Quirinismünster hat das keine Auswirkungen mehr. Der Freithof kann jetzt wieder direkt über die Quirinstraße angesteuert werden, die Fahrt am Hauptportal der Kirche vorbei entfällt, der Münsterplatz ist schon wieder abgepollert.

Schlussakkord war die Rückkehr des Kardinal-Denkmal, die unter Aufsicht von Steinmetz Harald Kuhn ins Werk gesetzt wurde. Um 8.40 Uhr hing das Monument am Haken, um 9.15 stand es am alten Platz – ausgerichtet nach alten Plänen und „mit dem Rücken Richtung Düsseldorf“.

## Umbau des neuen „Kaufland“ ist abgeschlossen

**NORDSTADT** (RP) Das neue Kaufland an der Bataverstraße in Neuss hat seine Modernisierung am Donnerstag offiziell abgeschlossen. Das teilte das Unternehmen jetzt mit. Das Umbau-Team habe in den vergangenen Wochen „großartige Arbeit geleistet“, wie Hausleiterin Melek Özkan betont. Zum 1. Februar übernahm Kaufland den früheren Real-Markt. Dadurch erhielten die rund 100 Real-Mitarbeiter eine neue berufliche Perspektive.

Neben einer optischen Modernisierung – auch die Bereiche der Kassen und der Kundeninformation erscheinen an neuer Stelle im neuen Design – wurde die Obst- und Gemüseabteilung umgebaut und erhielt ein modernes Beleuchtungskonzept. Dort finden Kunden regionales Obst und Gemüse, Früchte aus aller Welt sowie Kräuter und Blumen. Die Preisauszeichnung erfolgt über elektronische Preisetiketten. Wer sich schnell mit Essen versorgen möchte, findet in der Obst- und Gemüseabteilung das To-go-Sortiment mit vielen kleinen Snacks für unterwegs.

Die Filiale verfügt über eine Verkaufsfläche von etwa 5600 Quadratmetern. Bei den Produkten liegt der Fokus auf den Frische-Abteilungen Obst und Gemüse, Molkereiprodukte sowie Fleisch, Wurst, Käse und Fisch. Bei der Sortimentsauswahl wird nach Angaben des Unternehmens ein Schwerpunkt auf Produkte der Lieferanten aus der Region gelegt. Neben bekannten Markenartikelherstellern seien auch zahlreiche Erzeugnisse mittelständischer Unternehmen im Sortiment vorhanden.

Der Markt ist Montag bis Samstag von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Den Kunden stehen rund 600 kostenlose Parkplätze zur Verfügung. Zudem gibt Apotheke, Bäcker Kamps, Reisebüro Raiffeisen, Feinkost, Reinigung, Bankomat, Tabak und Lotto, Schuh- und Schlüsseldienst, Ernsting's family und Asia Food.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ [meerbusch@rheinische-post.de](mailto:meerbusch@rheinische-post.de)

☎ 0211 505-2348

📱 RP Meerbusch

📧 [rp-online.de/messenger](mailto:rp-online.de/messenger)

FAX 0211 505-100-2348

**Lokal-Redaktion Meerbusch**

Tel.: 0211 505-2348

E-Mail: [meerbusch@rheinische-post.de](mailto:meerbusch@rheinische-post.de)

**Zentral-Redaktion**

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

**Leserservice**

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)

E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

**Anzeigerservice**

Tel.: 0211 505-2222

Online: [www.rp-online.de/anzeigen](http://www.rp-online.de/anzeigen)

E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

**ServicePunkt**

Hollmann Presse, Schadow Arkaden,

Schadowstraße 11, 40212 Düsseldorf



Die Grundreinigung der City könnte künftig regelmäßig erfolgen. FOTO: JASI



**RHEINISCHE POST**  
Stadt-Düsseldorf Post-Zeitung, gegründet 1712  
Düsseldorfer Zeitung

**Lokalredaktion Düsseldorf:**  
Postanschrift: 40196 Düsseldorf, Besucheranschrift: Schadow Arkaden, Schadowstraße 11 b; Redaktionsleitung: Nicole Lange; Vertretung: Oliver Wiegand (Deskchef); Chefredakteur: Stefani Gellhausen, Uwe-Jens Ruhnu; Kommunalpolitik: Arne Lieb, Sport: Bernd Jolitz.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

# Meerbuscherinnen helfen in Myanmar

Lisa Günther betreibt seit 20 Jahren eine Tanzschule für Kinder und Erwachsene in Buderich. Als Präsidentin des Meerbuscher Clubs Soroptimist International setzt sie sich für zahlreiche Projekte des Frauennetzwerks ein.

VON REGINA GOLDLÜCKE

**BÜDERICH** Ihre Motivation, sich schon während der Gründungsphase beim Meerbuscher Club Soroptimist International zu engagieren, kann Lisa Günther noch genau benennen. „Meine Tanzschule stand in voller Blüte, die Kinder waren groß. Ich hatte das Gefühl, etwas für mich selber tun zu müssen“, erzählt sie. „Aber nichts Pädagogisches und nichts, was mit meiner Ausbildung zu tun hat.“ Die Visionen der Budericherin: „Ich sehnte mich nach neuen Horizonten und suchte Menschen, die mich auf andere Weise beflügeln, von denen ich lernen konnte.“ Wünsche, die sich erfüllten.

„Die Inhalte, denen sich das weltweite Netzwerk berufstätiger Frauen verschrieben hat, sprachen mich extrem an, auf lokaler Ebene und auch international. Mich bereicherten die vielfältigen Möglichkeiten, Anregungen und Gedanken.“ Das Highlight aber, fügt sie hinzu, seien ihre soroptimistischen Schwestern, „deren Berufe und Leistungen ich bewundere. Mit diesen Frauen in eine tiefere Diskussion zu kommen, ist einfach schön.“

2011 wurde der Meerbuscher Club gegründet. Lisa Günther arbeitete von Anfang an im Vorstand mit, war zuletzt Vize-Präsidentin. Im Oktober 2020 übernahm sie die Nachfolge von Britta Scholz, froh über die bereits gesammelte Erfahrung. Eine Präsidentin bleibt immer zwei Jahre im Amt. „Aber nicht sie allein gibt die Richtung vor“, erklärt Lisa Günther. „Bei uns wird alles gemeinsam mit dem achtköpfigen Vorstand geschultert. Wir treffen uns jeweils eine Woche vor unserer monatlichen Zusammenkunft und bereiten die anliegenden Themen vor.“

Seit der Pandemie tauscht man sich online aus. Nicht so glücklich, aber auch nicht zu ändern. Zu den größeren Projekten, für die der Club einsteht, gehört das 2019 etablierte „Deutsch-Café“ für Migranten,



Lisa Günther ist neue Präsidentin des Soroptimisten Club Meerbusch.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

Flüchtlinge und Meerbuscher Frauen. Auch dort wartet man sehnhelst auf einen Neustart, damit die Nachmittage alle zwei Wochen mit bunt gemischten Gästen wieder aufgenommen werden können.

Am Herzen liegt Lisa Günther und ihren Mitstreiterinnen auch „Meerbusch goes Future“, ein ehrgeiziges Konzept für mehr Nachhaltigkeit. „Wir sind der erste klimaneutrale Club Deutschlands“, berichtet sie stolz. Die Anregung, einen Beitrag für eine gesunde Umwelt zu leisten, kam von Estelle Herlyn, Wirtschaftsmathematikerin und Professorin für Nachhaltigkeit an der FOM Düsseldorf. „Es werden wunderbare Ideen von Mitschwestern in den Club getragen“, sagt Lisa Günther. Zur Kompensierung ihres ei-

genen CO2-Verbrauchs fördern die Meerbuscherinnen ein Projekt in Myanmar zur Aufforstung des Mangrovenwaldes, das die Nachhaltigkeitsziele der UN umsetzt und bessere Bildungschancen für Frauen anstrebt.

Die Prinzipien von „Soroptimist International“ beinhalten ein hohes soziales Engagement. Das 1920 in Kalifornien gegründete Netzwerk wird bis Ende April in einer Ausstellung im Düsseldorfer Stadtmuseum beleuchtet. Sie ist der Modedesignerin Isolde Strauß gewidmet, eine Frau der ersten Stunde bei der Düsseldorfer Clubgründung 1958. Der Begriff Soroptimist ist abgeleitet vom lateinischen „sorores optimae“, die „besten Schwestern“. Man wird aber nicht einfach so aufge-

nommen. Für eine Mitgliedschaft braucht es zunächst Befürworterinnen und schließlich die Zustimmung aller Clubschwestern. „Das klingt etwas elitär, ist aber sinnvoll“, erklärt Lisa Günther. „Wir hoffen ja auf frische Impulse und müssen schauen, ob es passt.“ Zwei Neue pro Jahr dürfen es schon sein. Um eine Vielfalt zu garantieren, soll jeder Beruf in einem Club nur einmal zur gleichen Zeit vertreten sein. Unter den 32 Meerbuscher Mitgliedern sind je eine Apothekerin, Architektin, Bauingenieurin, Bibliothekarin, Dipl.-Psychologin, Juristin, Kunsthistorikerin, Modedesignerin, Theologin und Zahnärztin.

Präsidentin Lisa Günther ist Sportwissenschaftlerin, Sport- und Tanzpädagogin und Choreografin. Sie

studierte an der Sporthochschule Köln den damals neuen Bereich Theater, Tanz, Musik und Spiel. „Er entstand in den 60er-Jahren und war weltweit ein Magnet“, sagt sie. „Mir entsprach diese Richtung sehr, weil sie ein ganzheitliches Tanzkonzept verfolgte.“ Erkenntnisse und Erfahrung münzt sie seit 20 Jahren in ihrer Günther-Schule in Buderich um. Dort unterrichtet sie mit ihrem Team Kinder ab drei Jahren, die nicht unbedingt mit Ballett beginnen wollen. „Sie lernen, Bewegung, Rhythmus, Musik und Tanz mit allen Sinnen zu begreifen. Es geht darum, Kinder stark zu machen.“ Aus Kleinen werden Erwachsene, die nicht selten in den Kursen bei Lisa Günther weitertanzen oder aber als Neulinge zu ihr stoßen.

## Messdiener verteilen Palm und Osterkerze to go

**LANK** (RP) Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Das dachten sich in diesem Jahr auch die Messdiener St. Stephanus in Lank. Eigentlich wäre jetzt so etwas wie die „Hochsaison“ für die Messdiener, die feierlichen Messen an den Kar- und Ostertagen. Aber mit Corona ist auch in diesem Jahr alles anders. Die Not macht erfinderisch, und so verteilen die Messdienerinnen und Messdiener in Lank, Nierst, Lankst-Kierst und Ilverich „Palm&Osterkerze to go“. „Nierst und Langst-Kierst kamen spontan dazu, nachdem letzte Woche die Termine in der Zeitung standen. Da haben die Leute angerufen und nachgefragt. Jetzt packen wir vorsichtshalber mal über 400 Tüten mit Ostergrüßen, damit keiner leer ausgeht“, erklärt Maïke (13 Jahre), die seit 5 Jahren Messdienerin ist. In die Tüten stecken Maïke, Maja und Ina neben dem traditionellen an Palmsonntag gesegneten Buchsbaumzweig auch eine Osterkerze, einen kleinen selbstgebastelten Gruß der Messdienerschaft und ein Osterei. Die Tüten werden in den Tagen rund um Ostern, gerne gegen eine kleine Spende für die Messdienerkasse, verteilt (natürlich corona-konform mit Mundschutz und Mindestabstand). „Sie sind für alle Menschen“, erklärt Maja (12 Jahre), die seit drei Jahren Messdienerin ist. „Ich hoffe, dass sich die Menschen, die in diesem Jahr nicht zur Kirche kommen können, freuen, dass sie eine Osterkerze bekommen und dass wir an sie denken. Aber einen Ostergruß kann jeder gebrauchen, da ist es egal, ob man in der Kirche ist oder nicht. Deshalb verteilen wir den Ostergruß auch in der Fußgängerzone in Lank. Wir möchten damit allen ein frohes, gesegnetes und vor allem gesundes Osterfest wünschen.“



Maïke, Maja und Ina Höttecke bereiten den Palm to go vor.

# Landessieger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“

Moritz Kulmann und Justus Majonica nehmen nun am Bundeswettbewerb teil. Im Mai treten weitere Altersklassen an.

**MEERBUSCH** (RP) Nach der erfolgreichen Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Städtischen Musikschule Meerbusch beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“, konnten die Teilnehmer auch auf Landesebene Erfolge verbuchen.

Über einen ersten Preis und einer Teilnahme an dem Bundeswettbewerb

darf sich Moritz Kulmann (Posaune) freuen. Der Schüler aus der Klasse von Stephanie Spee erhielt in der Kategorie „Bläser solo“ 23 Punkte.

Einen ersten Preis gab es zudem für Justus Majonica am Saxophon. Erfolgreiche zweite Plätze belegten Maurice Ewane (Posaune), Finley Munker (Trompete) sowie das Duo



Benjamin Frock aus Osterath tritt im Mai in Dortmund an.

RP-FOTO: SEDLMAIR

Michiko Ishizaka (Violoncello) und Kiyomi Ishizaka (Klavier). Dritte Preise gingen beim Landeswettbewerb an Wassily Spirin (Horn) und Amelie Eppner (Querflöte).

Auftritte vor Publikum waren in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich – die Wettbewerbe fanden Online statt. Ebenfalls für den Landeswettbewerb

qualifiziert hatten sich Jan Hatscher, Lena Rumohr (beide Querflöte), Anton Rütten (Trompete) sowie Benjamin Frock (Gitarre). In ihrer Altersklasse findet der Landeswettbewerb vom 13. bis 16. Mai in Dortmund statt. Dieser wird je nach Corona-Lage ebenfalls als Videowettbewerb oder vor Publikum ausgerichtet.

**RÄTSEL LÖSEN UND MIT ETWAS GLÜCK 50 € GEWINNEN.**

Lösungswort nennen unter 01379 88 88 18\* oder SMS\*\* mit dem Kennwort „rp16“

\*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend. \*\*Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen

Teilnahmeschluss: Ende dieser Kalenderwoche

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6

Kompostpflanze	Balkanregion	alter türkischer Titel	Soldatenmütze	Festkleidung	Präsident der USA	spanischer Artikel	Fähigkeiten aneignen	Auszeichnung für Verdienste	anstelle	duftende Zierpflanze	lediglich	das Tempo drosseln	englisch: oder	Zahl unter dem Bruchstrich	gleichmäßig flach machen	8. Planet unseres Sonnensystems
einerlei				Fluss durch Kempen		3	Lutschmittel bei Erkältungen	Kameraobjektiv (kurz)	leises Motorengeräusch				6		Fußpflege	
großes Aufsehen, Umstände	Völkergruppe im Sudan		systematisch, sortiert	französischer Autor (André, † 1951)		Umweltwissenschaftler	Bücher-, Geschirrgestell			iranische Währung	EU-Wegbereiter (Jean, † 1979)		Betrug durch überhöhte Preise			
Bodensprengsätze entfernen							Wortteil: extrem, äußerst			naturliche Begebung			Wiederverfilmung		Anrede für Freunde	
großer Bauernhof				österreichischer Lyriker († Ernst)	scharfe Kurve			Papierbogen		Gelände, Gebiet						
Strom in Sibirien			Spielmarke				Gebiet mit niedrigem Luftdruck	Südfrucht					Araberfürst	verbindliche Regel		Elch
nordische Dichtung	herbei	Rheinzufluss a. d. Schwarzwald	US-Geheimdienst	Grautier						internationales Seesignal		mehrgängiges Essen	5			
Handwerksbetrieb								Internetkürzel für Italien		flüssiges Pflanzenfett						
spanischer Maler † (Salvador)			nachtaktiver Vogel					Buchausgabe				nervös				
gewisse Menge				Kurort in Südtirol						stark wehen						